

2116. Artikel zu den Zeitereignissen

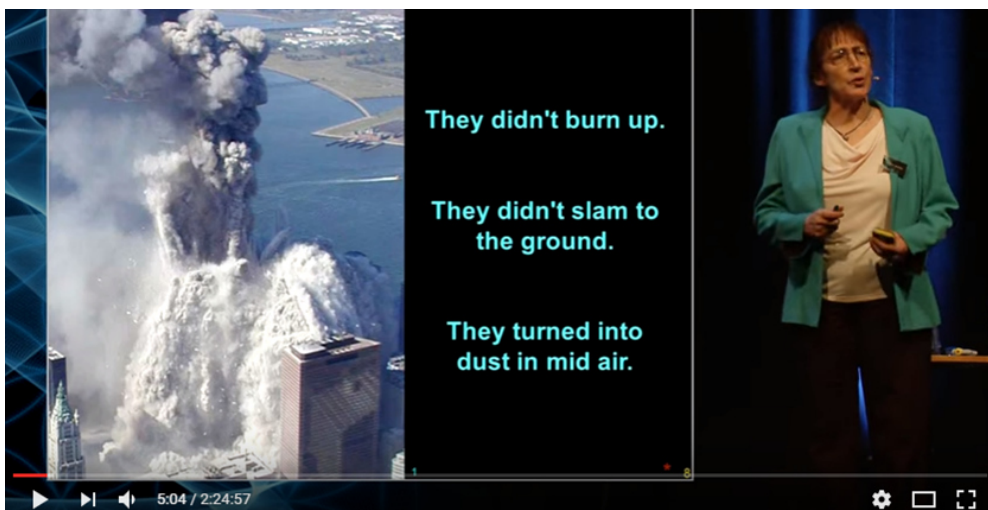
# Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 214

"Flüchtlingen wurden in der Türkei die Organe ausgeweidet" (Teil 4) – IRC – "Ärzte ohne Grenzen"

Zum Jahrestag von 9/11<sup>1</sup> möchte ich auf in diesem Zusammenhang auf die Veröffentlichung von Dr. Judy Wood aufmerksam machen.<sup>2</sup> Sie schreibt in ihrem Buch *Where did the towers go?*,<sup>3</sup> daß die WTC-Türme durch *Free Energy* („Freie Energie“<sup>4</sup>) zerstört wurden.



9/11 die erste deutsche Präsentation zu der Forschung von Dr Judy Wood<sup>5</sup>



Dr Judy Wood : Evidence of breakthrough energy technology on 9/11<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Siehe Artikel 701-709

<sup>2</sup> Hinweis bekam ich.

<sup>3</sup> <http://www.drjudywood.com/>

<sup>4</sup> Vgl. *englisch-amerikanischer technischer Okkultismus*, *Gralsmacht 1*, IX, 3./4. und *Gralsmacht 2*, III, IX., X.

<sup>5</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=Fndt1YmoA2s>

<sup>6</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=vadSaWyiozg>

Ich fahre mit dem Politaia-Artikel fort:<sup>7</sup> (Eric Kempson:<sup>8</sup>)

*Zu mir kam auch deren Chef<sup>9</sup> der lange erzählte, wie sie Menschen in Afrika retten würden. Ich habe ihn gefragt:*

*"Hat man Ihnen das alles erzählt?"*

*"Ja".*

*"Also: Das ist bullshit".*

*"Wie können Sie mit mir so reden?!"*

*"Sie sitzen bei mir zu Hause, trinken meinen Kaffee, Sie sind zu mir gekommen, nicht ich zu Ihnen. Sie beschäftigen Menschen mit schwarzen Herzen. Sie sind nicht geeignet für den Job. Und ich kann immer noch nicht verstehen, was Sie hier überhaupt machen".*

*"Ich habe nämlich gehört, das IRC<sup>10</sup> hatte Probleme in der Ostukraine", sagte Eric zu mir.*

*(In der Tat schob das Ministerium für Staatssicherheit der [nicht anerkannten] Donezker Republik die Vertreter des Internationalen Komitees der Rettung wegen Spionage vom Territorium der Republik ab.<sup>11</sup> Dem IRC wurde vorgeworfen, dass sie an der Kontaktlinie mit der ukrainischen Armee zusammenarbeiteten und Daten über die Anzahl und die Anordnung der militärischen Kräfte der Milizen sammelten. Das erste, was die Donezk Geheimdienste stutzen ließ war die Tatsache, dass das IRC nicht einmal einen Arzt mitgebracht hatte, sondern nur "Psychologen", die die Workshops, Treffen mit speziell Interessierten und "individuelle Beratung" durchführten. Sie schrieben die Passdaten der lokalen Einwohner ab und füllten Fragebögen aus. Und als dann im Büro der Organisation gar spezielle Spionage-Werkzeuge für Lauschangriff gefunden wurden, hat sich die DNR sofort von diesen "Missionaren" befreit.)*

*"Eric, haben Sie keine Angst um Ihre Sicherheit nach Ihren Enthüllungen im Internet?", frage ich.*

*"Ich bekomme täglich Drohungen, dass sie mich und meine Familie fertig machen werden. Vor solchen anonymen Maulhelden habe ich keine Angst. Ein Hund, der bellt, beißt nicht. Gefährlicher sind jene, die schweigen. Einer der Chefs dieser "Wohltätigkeitsorganisationen" hat mir mal gesagt, dass er "mein Problem" schon lösen würde. Er meinte, er löste mich als das Problem. Nun, sollen sie es doch versuchen, ich bin bereit.*

*Im letzten Herbst kam ein Mitglied des europäischen Parlaments, um "Beweise für die schwierige Lage der Flüchtlinge zu sammeln". Wir wurden zum Abendessen eingeladen. Dieser mollige, wohlhabende Abgeordnete hatte die Absicht, drei wunderbare Monate auf Lesbos für die "Untersuchung der Situation" zu verbringen, in den besten Restaurants zu speisen, im fünf-Sterne-Hotel zu verweilen und eine zusätzliche Vergütung für seinen*

<sup>7</sup> <http://www.politaia.org/voelkermord/fluechtlingen-wurden-in-der-tuerkei-die-organe-ausgeweidet/>

<sup>8</sup> Siehe Artikel 2115 (S. 2-5)

<sup>9</sup> Vom "International Rescue Committee" (siehe Artikel 2115, S. 5)

<sup>10</sup> "International Rescue Committee"

<sup>11</sup> [https://pressimus.com/Interpreter\\_Mag/press/8101](https://pressimus.com/Interpreter_Mag/press/8101)

Aufenthalt in der "Hochrisiko-Zone" zu bekommen. Ich fragte ihn: "Schauen Sie kein Fernsehen? Oder lesen Sie keine Zeitungen? Oder wissen Sie nicht, wie das Internet funktioniert? Was für "Beweise" brauchen Sie noch? Sie wollen einfach nur Spaß mit Geld von der EU haben. Mich widert es an, Sie zu sehen". Ich stand auf und verließ den Tisch. Aber die größten Schlauköpfe sind diese Bürokraten von "Ärzte ohne Grenzen".

Oh, die Ärzte ohne Grenzen haben auch bei mir eine persönliche Rechnung offen. Das war an der griechisch-mazedonischen Grenze, die für die Flüchtlinge dicht verschlossen war. Zehntausend Menschen saßen auf den Schienen der Eisenbahn in winzigen Zelten. Viele von ihnen haben jedes Interesse an der Realität verloren. Das Leben war für sie stehengeblieben. Eine junge Freiwilligen-Frau aus London, eine mit arabischer Abstammung, führte mich zu einer großen Familie, wo alle unaufhörlich weinten und sich die Haare rauften. Wie ich aus ihrer schlechten Übersetzung heraushörte (die Frau verstand nicht wirklich den lokalen arabischen Dialekt dieser Familie), verstarben in dieser Großfamilie innerhalb einer Woche zwei kleine Kinder und niemand wusste, wohin sie gebracht wurden.

Entschlossen ging ich zum Zelt der Ärzte ohne Grenzen. Eine aggressive Frau mittleren Alters kam heraus und fragte, ohne mich überhaupt zu grüßen, was ich brauche. Ich wies mich aus und sie schickte mich sofort in den Ärzte ohne Grenzen-Wohnwagen. Ich klopfte an die Tür wurde etwas geöffnet und ich wurde misstrauisch gefragt, wer ich sei

Ich erklärte, dass ich Journalistin bin und mich ich mich auf die üblichen interessierenden Fragen konzentrieren würde: Wie viele Kranke sind in dem Lager, was für eine sanitäre Situation besteht und wie viele starben? "Haben Sie eine Erlaubnis für ein Gespräch?", fragten sie mich durch den Türspalt. 'Warum sollte ich eine Erlaubnis haben? Haben Sie etwas zu verbergen?' Ich war überrascht wütend und stieß die Tür des Häuschens so heftig an, dass der Kerl dahinter beiseite trat.

"Hier ist mein Ausweis und meine behördliche Empfehlung, wo auf Englisch steht, dass alle gesellschaftlichen und staatlichen Organisationen mir als Journalistin Unterstützung leisten sollen. Beantworten Sie mir bitte einige elementare Fragen, nebenbei, sind Sie Arzt?" "Nein, ich bin Administrator", erwiderte mein Gesprächspartner mürrisch und stürzte davon, zu telefonieren.

Nach langen Verhandlungen mit dem unsichtbaren Chef sagte er mir, dass ich eine Telefonnummer und meine E-Mail hinterlassen solle und sie würden sich unbedingt mit mir in Verbindung setzen. (Bisher ist keiner von denen mit mir in Kontakt getreten!) Die Hitze war um die vierzig Grad Celsius und ich bat ihn um etwas Wasser. "Wir haben kein Wasser", antwortete grob der Administrator (auf dem Tisch stand unübersehbar eine Großpackung von Flaschen mit Wasser!) und schob mich buchstäblich aus dem Häuschen hinaus.

Die nächste Begegnung mit Ärzte ohne Grenzen geschah auf der Insel Lesbos in einem Lager für Flüchtlingskinder die ihre Eltern verloren hatten. Kinder habe ich dort nicht gesehen. Kein einziges! Ich traf dieses Mal auf ein freundliches Mädchen, das mit einem Hauch von Traurigkeit bemerkte, dass ich die Kinder ohne Erlaubnis der Führung nicht sehen dürfe. Denn man könne die armen Kinder doch so leicht verletzen!

"Gut“, stimmte ich zu. "Aber antworten Sie mir auf eine einfache Frage: Wie viele Kinder sind hier und woher stammen sie?"

"Das kann ich auch nicht. Das sind vertrauliche Informationen!"

(Fortsetzung folgt.)